

# Frankenberger Nachrichtenblatt

## und Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

### Bekanntmachung,

die Hundesteuer betreffend.

Die Besitzer von Hunden werden andurch daran erinnert, daß sie nach Maßgabe der im Gesetz vom 18. August 1869, in der dazu gehörigen Ausführungsverordnung und im Orts-Regulativ vom 29. December 1869 enthaltenen Bestimmungen für die in ihrem Besitz befindlichen Hunde die regulativmäßige Steuer von 2 Ngr für das Jahr 1871 spätestens

bis zum 10. Januar d. J.

gegen Entnahme von neuen Steuerzeichen an unseren Bauverwalter — Herrn August Wagner in Nr 29 des Brand-Gat. — abzuführen haben. Restanten haben sich der im Besonderen Betrage der jährlichen Steuer bestehenden Sinterziehungsstrafe zu versehen.

Frankenberg, am 2. Januar 1871.  
Der Stadtrath.  
Wetzer, Bürgermeister.

### Vorladung.

Dem aus Schweta bei Mägeln gebürtigen Brennsnecht

Friedrich Adolf Robert Müller

ist in einer hiermit wider ihn anhängigen Untersuchungssache ein Bescheid zu publiciren, zu welchem Ende er, da sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, andurch vorgeladen wird, spätestens

den 18. Januar o. Nachmittags 1 Uhr

an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen.

Zugleich ersucht man alle Polizei- und Criminalbehörden, Müller'n im Betretungsfalle auf diese Vorladung aufmerksam zu machen, ihn hierher zu weisen und eventuell vom Erfolge Nachricht anher zu geben.

Frankenberg, den 2. Januar 1871.

Das Königl. Gerichtsammt.  
Wiegand.

Müller.

### Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige und Protocolls vom 29. December 1870 ist auf dem die Firma: C. F. Michael in Frankenberg betreffenden Fol. I des Handelsregisters für hiesigen Gerichtsamtsbezirk das Erlöschen der Herrn Carl Otto Michael ertheilten Procura und dessen Eintritz als Theilhaber, sowie der Umstand, daß Herr Richard Michael Procura erhalten, verlaublich worden.

Königliches Gerichtsammt Frankenberg, den 4. Januar 1871.

Wiegand.

W.

### Bekanntmachung.

Das Directorium der Stadtbank zu Chemnitz besteht für das Jahr 1871 aus den Herren Friedrich Gottlieb Gehrenbeck, Vorsitzendem, Emil Adolf Engel, stellvertretendem Vorsitzenden, Louis Morell und Moritz Schanz, sowie aus Herrn Wilhelm Edmund Hoffmann, Vorsitzendem, was in Gemäßheit von § 33 des Bankstatuts hiermit bekannt gemacht wird.

Chemnitz, den 4. Januar 1871.

Der Rath der Stadt Chemnitz.  
Müller, Bürgermeister.

Ries.

### Vertikales.

Frankenberg, 6. Januar. In den Nachrichten der Verlustliste aus dem Felde finden wir von Angehörigen unsrer Pflanze ferner: den einjährig freiwilligen Grenadier vom 101. Regiment Karl Albert Jässing aus Lichtenwalde, im Vorpostengeficht bei Willemoble vor Paris am 28. Decbr. durch einen Schuß in die linke Schulter, Brust und rechte Schulter geädtert, den Kanonier Friedrich Moritz Frmscher aus Oberlichtenau von der 1. schweren Batterie, leicht verwundet bei der Recognoscirung des Mont Myron am 30. Decbr. durch Brandwunden im Gesicht und an den Beinen. Ferner befinden sich im Lazareth zu Hagenau im Elsas: die Grenadiere Heinrich Rothe aus Sachsenburg von der 10. Comp. und Ernst Eduard Straube aus Frankenstein von der 5. Comp. des 101. Regiments.

das bedeutungsvollste unsers Jahrhunderts. An Fülle und Großartigkeit der Ereignisse haben wir nie Gewaltigeres gesehen oder Erschütternderes erlebt. Die Jahre des deutschen Volks erwachens aus langer politischer Ohnmacht: 1813—15; die Zeit der gedankenreichen, erfolgarmen politischen Jugendschwärmerei: 1848 und 1849 — sie waren die Vorläufer eines welterschütternden Drama's, das in unsern Tagen seinen Höhepunkt, seine gewaltige Katastrophe — will's Gott — seinen für unser Volk segensreichen Abschluß findet.

Es ging friedlich an, das Jahr 1870. Der regsame menschliche Geist entwarf Pläne der Fortentwicklung der Wissenschaft, dem Blühen und Gedeihen des Handels und der Industrie gewidmet. Mit Genugthuung blickte man auf die eben vollendete große That der Durchstechung des Suezkanals zurück; ein kühnes Projekt: die Alpen mit eisernen Schienen beim St. Gotthard zu überschreiten, und die gewaltige Durchstechung des Mont-Cenis, rief das Interesse Deutschlands, Frankreichs, der Schweiz und Ita-

liens auf, und die deutsche Wissenschaft, unterstützt von deutscher Seetüchtigkeit, sandte ihre Jünger in die kalten Zonen des Nordens, um die unerforschten Polargebiete der menschlichen Erfahrung aufzudecken. Alle civilisirten Staaten wetteiferten mit einander, die Werke des Friedens auszuführen. Eine schlimme Vorbedeutung hätte man es nennen können, daß mitten in diesem Vorwärtsstreben der Völker zu Rom eine „heilige“ Gesellschaft, zusammengesetzt aus Vertretern und Hirten der ganzen katholischen Christenheit, über Mittel und Wege brütete, dem Fortschritt in geistigen Dingen einen gewaltsamen Hemmschuh anzulegen. Das ökumenische Concil beriet die Unschlbarkeit des Papstes und übte das liebevolle Amt der Verfluchung aller Anschauungen und Meinungen aus, die irgend einem Dogma Roms zuwiderliefen. Alle Geister wurden dadurch in eine lebhafteste Aufregung versetzt und die Erörterungen für und wider waren das Tagesgespräch der Presse und der Einzelnen.

Dennoch schlossen auch die politischen Fra-

### Ein Rück- und Rund-Blick.

Das Jahr 1870 war in politischer Hinsicht